



Er scheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inverechneten Viertel monatlich 1.60 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Strohporto Nr. 20 bei der Oberamtspoststelle Reichenberg Zweigstelle Wildbad. — Hauptvertrieb: Enztalbank Hübner & Co., Wildbad; Pfalzheim-Gemeindeamt Filiale Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart. Anzeigerpreise: Die einseitige Zeile ober oder unter dem Namen im Besitze Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklameweile 50 Pf. Nachb. nach Text, für Dichten und bei Ausdrucksverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Vertretung notwendig wird, fällt jede Nachzügung weg.

Verlag u. Verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 26, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

### Neuordnung der Evang. Kirche

Berlin, 26. April. Halbamtlich wird mitgeteilt: Mit den gestrigen Beratungen des Deutsch-Evangelischen Kirchenausschusses ist die verfassungsmäßige Neuordnung der Evangelischen Kirche nun auch von den leitenden Instanzen der Kirche selbst eingeleitet worden. Der deutsch-evangelische Kirchenausschuss ist das geschäftsführende und ausführende Organ des Evangelischen Kirchenbunds. Er besteht aus 36 Mitgliedern, von denen die Hälfte vom Kirchenbundesrat aus seiner Mitte bestimmt und die andere Hälfte vom Kirchentag aus seiner Mitte gewählt wird. Der Evangelische Kirchenbund ist im Jahr 1922 als die föderative Zusammenfassung der 28 deutschen evangelischen Landeskirchen gebildet worden, nachdem am 25. Mai des gleichen Jahres die neue evangelische Kirchenverfassung in feierlicher Sitzung in der Schlosskirche in Wittenberg verabschiedet worden war.

Dieser vielgestaltige und auch von evangelischen Kreisen als schwerfällig anerkannte Verwaltungsapparat läßt es in diesen Tagen der Neuordnung aller Dinge als notwendig erscheinen, auch dem organisatorischen Aufbau der evangelischen Kirche neue Gestalt zu geben. Hingzu kommt, daß mit der Kirchenverfassung von 1922 an Stelle des landesherrlichen Kirchenregiments eine Synodale Kirche getreten ist, die mit allen Fehlern und Schwächen eines parlamentarischen Systems behaftet war. In weiten Kreisen der Kirche bestand schon lange der Wunsch, an die Stelle der Synodaverfassung die Episkopalverfassung zu setzen, d. h. aus dem parlamentarischen System herauszukommen und im Sinn des Autoritätsgedankens die Verantwortung der leitenden Persönlichkeiten zu stärken. Bei aller Anerkennung der geschichtlich begründeten Vielgestaltigkeit des evangelischen Bekenntnisses übersteht man in evangelischen Kreisen nicht die Notwendigkeit, das evangelische Deutschland mehr als bisher auch kirchlich-organisatorisch einheitlich zusammenzufassen. Der Führergedanke kommt deutlich in dem getriggen Beschluß des Kirchenausschusses zum Ausdruck, der dem Präsidenten D. Dr. Kapler weitestgehende Vollmachten für die Durchführung dieser Aufgaben erteilt hat.

Die beiden Bevollmächtigten des Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenbunds D. Kapler, nämlich der lutherische Landesbischof D. Ma hr a r e n s - Hannover und der reformierte Studiendirektor Pastor D. H e s s e - Elberfeld haben ihre Tätigkeit zur Herbeiführung einer Verfassungsreform des deutschen Protestantismus bereits aufgenommen und sind mit Persönlichkeiten aus dem kirchlichen Leben sowie mit Vertretern der Reichsleitung der „Deutschen Christen“ zu einer Aussprache zusammengetreten.

Nachdem der mecklenburgisch-schwerinische Ministerpräsident Graupner nunmehr den von ihm eingesetzten Staatskommissar für die Landeskirche wieder abberufen hat, wird nunmehr ein Gutachtenauschuss, zu dem der Ministerpräsident vorläufig zehn Nationalsozialisten berufen hat, eingesetzt, der die Staatsregierung bei ihren Verhandlungen mit der Landeskirche und bei den zu treffenden Maßnahmen beraten soll. Vorhandene Mängel auf kirchlichem Abgabengebiet sollen baldigst beseitigt und eine Vereinfachung des kirchlichen Verwaltungsapparats unverzüglich in Angriff genommen werden. Damit ist anerkannt, daß die nötigen Reformarbeiten Sache der Kirche sind.

### Reichskanzler und evangelische Kirche

Wehrkreispfarrer Müller als Vertrauensmann berufen

Berlin, 26. April. Mit Rücksicht auf die Vorgänge in Mecklenburg und die bekannnten Bestrebungen zur Schaffung einer allgemeinen Evangelischen Deutschen Kirche hat der Reichskanzler den Wehrkreispfarrer Müller als seinen Vertrauensmann bevollmächtigt.

Wehrkreispfarrer Müller erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Die „Deutschen Christen“ wollen eine evangelische deutsche Reichskirche. Die Kirchenregierungen wollen ebenfalls eine große „Evangelische Kirche deutscher Nation“. Diese Kirche muß jetzt gebaut werden. Es ist der Wunsch und der Wille des Reichskanzlers, daß die evangelische Christenheit das große Werk mit vollem Glauben und Vertrauen beginne und in vertrauensvoller Mitarbeit mit dem Reich vollende. Im Namen des Reichskanzlers fordere ich alle Beteiligten zu ehrl. Mitarbeit auf.

### Falschgerüchte

Berlin, 26. April. Auf dem Kirchentag des Landkreises Königsberg in Preußen vom 24. April hat nach Zeitungs-meldungen der Geschäftsführer der Deutschen Christen, K u n d t, erklärt, Reichskanzler Adolf Hitler habe bereits vor acht Monaten der evangelischen Kirche überbetreten wollen. Kundt habe dem Kanzler von diesem Schritt abraten müssen, da die Kirche vorerst noch einer gründlichen Reinigung bedürfe. Hierzu wird festgestellt, daß diese Mitteilungen von Anfang bis Ende erlogen sind.

### Tagespiegel.

Im Reichstagspräsidentenpalais fand unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Göring eine Tagung der nationalsozialistischen Führerschaft statt, zu der auch Adolf Hitler, Dr. Goebbels und zahlreiche der NSDAP. angehörende Länderminister erschienen waren.

Der Reichskanzler hat den Vertreter der Bischofskonferenz, den Bischof von Osnabrück, Dr. Wilhelm Berding, und den Generalvikar und Domprälaten Dr. Steinmann zur Aussprache über schwebende Kirchenfragen empfangen.

Der preussische Staatsrat wurde am Mittwoch eröffnet. Ministerpräsident Göring erklärte in seiner Rede, das heutige Preußen werde an erster Stelle stehen, wenn es gelte, dem Reich zu helfen, wieder groß und würdig zu werden. Es sei heute mehr als je die Grundlage des Deutschen Reichs. Deshalb sei auch Hitler selbst Reichsstatthalter für Preußen geworden. Landtag und Staatsrat werden nicht ausgeschaltet.

Bischof von Vapen empfing am Mittwoch das Mitglied des House of Lords Winston, mit dem er sich über die Gefahren der Weltlage unterhielt.

Der preussische Landtag wird im Mai zusammentreten.

Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrum Dr. Beckert wurde von seinem Amt als Landwirtschafts-schuldirektor in Glad beurlaubt.

Der Vorsitzende der Rheinischen Zentrumspartei, Justizrat Dr. Moennig wurde im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Goerreshausgesellschaft in Köln verhaftet.

### Neue Nachrichten

#### Dr. Dorpmüller beim Reichspräsidenten

Berlin, 26. April. Der Reichspräsident empfing den Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft Dr. Dorpmüller zum Vortrag über Eisenbahnfragen.

#### Die Ehrenamtlichkeit

Berlin, 26. April. Die in den letzten Monaten bei zahlreichen Gemeinden und Gemeindeverbänden bestellten Kommissare haben sich regelmäßig zu einer ehrenamtlichen Wahrnehmung der ihnen zugewiesenen Aufgaben bereit erklärt. Das schließt jedoch, wie der preussische Minister des Innern in einem Rundschreiben feststellt, nicht aus, daß die Gemeinden und Gemeindeverbände diesen Kommissaren, ebenso wie den sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürgern Ersatz ihrer baren Auslagen und des nachweislich entgangenen Arbeitsverdienstes gewähren, falls die Kommissare dies beantragen.

#### Erklärung der deutschnationalen Pressestelle

Berlin, 26. April. Die deutschnationale Pressestelle veröffentlicht folgende Erklärung: Bei der deutschnationalen Führung und den Abgeordneten gehen in wachsender Zahl Beschwerden ein, die sich mit Uebergriffen und unamerikanischen Handlungen nationalsozialistischer Stellen gegen deutschnationale Beamte, Lehrer, Jugendverbände, Zellenorganisationen beschäftigen. Eine Beantwortung im einzelnen ist angesichts der Fülle von Zuschriften nicht möglich. Es wird auf diesem Weg mitgeteilt, daß zwischen Dr. H u g e n b e r g einerseits und dem Reichskanzler, sowie dem preussischen Ministerpräsidenten andererseits Verhandlungen schweben, die auf politischem Weg die Sicherung der Gleichberechtigung jedes Angehörigen der deutschnationalen Bewegung zum Ziel haben. Diese Gleichberechtigung hat stets eine der Hauptgrundlagen aller bisherigen Abmachungen zwischen den beiden Gruppen der nationalen Bewegung gebildet.

Die schwebenden Verhandlungen stehen mit den durch die Neuordnung der Regierungsverhältnisse in Preußen aufgeworfenen Fragen in unmittelbarem Zusammenhang.

#### Reichsarbeitsminister gegen Ausschaltung des Arbeitsdiensts bei Siedlungen

Berlin, 26. April. Reichsarbeitsminister Sel d t e hat in Beantwortung einer Eingabe des Reichverbands des Deutschen Handwerks nochmals erklärt, daß er nach den bisherigen Erfahrungen eine völlige Ausschaltung des freiwilligen Arbeitsdienstes bei der Erstellung von Siedlungen nicht vertreten könne. Die Regierungen der Länder seien ausdrücklich darauf hingewiesen worden, das Baugewerbe so weit als möglich hinzuzuziehen. Er glaube damit den berechtigten Forderungen des Handwerks und Baugewerbes Rechnung getragen zu haben.

#### Nichtarische Rechtsanwälte in bürgerlichen Streitigkeiten

Berlin, 26. April. In einer Besprechung der Vorsitzenden der Zivilsenate des Kammergerichts wurde beschlossen: Nichtarische Rechtsanwälte sind zur Zeit verhindert, in der mündlichen Verhandlung aufzutreten oder sich durch Unterbevollmächtigte vertreten zu lassen. Schriftliche nichtarischer Rechts-

Düsterberg wurde vom Amt als zweiter Bundesführer des Stahlhelm entbunden. Der erste Bundesführer Franz Seldte hat die alleinige einheitliche Führung übernommen.

In einem Aufruf sprechen die beauftragten Kirchenführer für die Neuordnung der evangelischen Kirche ein freudiges Ja aus.

Die sachliche und technische Vorbereitung der Mai feiern geschieht durch die Hauptpropagandaleiter der NSDAP.

Die schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzflagge sind nunmehr im Saargebiet zugelassen.

Im Braunkohlenkraftwerk Deute ereignete sich am Mittwoch eine schwere Explosion. Vier Arbeiter erlitten Verletzungen. Von den Schwerverletzten ist einer gestorben.

Die Weltwirtschaftskonferenz wird am 12. Juni zusammenkommen.

Die Politische Polizei in Moskau hat beschlossen, die beiden Engländer Mac Donald und Thorton in Haft zu behalten. Die beiden Engländer haben ihre Strafe angetreten.

Nach dem Endergebnis der spanischen Gemeindevahlen entfallen auf die Regierungsparteien nur 5048 Sitze. Die Opposition erhielt 9717 Sitze; außerdem haben die Kommunisten bisher 26, die Syndikalisten 58 und Parteilose 1159 Sitze erzielt.

Das estländische Kabinett ist zurückgetreten.

In der Türkei wurden in den Distrikten Dadga und Rechadiye in der Nacht zum Mittwoch 140 Häuser durch Erdbeben zerstört.

Anwälte sind im Interesse des rechtlichen Publitums als wirksam zu behandeln. Urteile sollen im öffentlichen Verfahren auf Antrag eines nichtarischen Anwalts nicht ergehen. Bei Vertretung einer Partei durch einen nichtarischen Anwalt wird das Verfahren nicht unterbrochen. Bei Säumnis kann das Gericht die Entscheidung über Anträge auf Erlangung eines Verfallurteils auch von amtswegen vertragen.

#### Gesetz über eugenische Sterilisierung

Berlin, 26. April. In Beantwortung einer Anfrage aus dem Staatsrat hat der preussische Innenminister Göring bekräftigt, daß ein Gesekentwurf über eugenische Sterilisierung ausgearbeitet und von ihm als Grundlage für weitere Erörterungen zwischen den verschiedenen Ministerien bereits angenommen sei. Er behalte sich vor, nach Eingang der Zustimmungen Ergänzungen zu beantragen.

#### Berhaftungen

Köln, 26. April. Die bisherigen Vorstandsmitglieder der Kölner Görreshaus U.-G., Konrad Stöck und Generalankauf Maus sind verhaftet worden. Bei der Gründung der Görreshaus U.-G. im Jahr 1930 war angegeben worden, daß es sich bei dieser mit einem Aktienkapital von 6 Millionen Mark zuzüglich eines Kios von 10 Prozent gleich insgesamt 6.6 Millionen RM. ausgestatteten Gesellschaft um eine Bargründung handle, während die Nachprüfung ergeben hat, daß es sich um eine sogenannte Sachgründung handelt, was nach dem Handelsgesetzbuch strafbar ist. Der Gesellschaft war dann von der damaligen preussischen Regierung insgesamt ein Darlehen von 2.75 Millionen Mark gegeben worden, das jetzt verloren ist. Der Konkursverwalter ist der Ansicht, daß diese Art der Gründung von vornherein den Zusammenbruch des Unternehmens herbeigeführt habe.

Berlin, 26. April. Der kommissarische Landesdirektor der Provinz Brandenburg hat den Direktor der Brandenburgischen Heimstätten G. m. b. H., Finneke, beurlaubt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte den Provinziallandtagsabgeordneten Dr. W a g n e r beauftragt. Die Brandenburgische Heimstätten G. m. b. H. ist die gemeinnützige Wohnungsfürsorgegesellschaft der Provinz Brandenburg und staatlich beauftragter Träger der Maßnahmen zur Förderung des Landarbeiterwohnungsbaus.

Professor Eduard Spranger hat den preussischen Kultusminister gebeten, ihn von den Pflichten eines ordentlichen Professors der Philosophie und Pädagogik an der Universität Berlin zu entbinden.

Der Hauptvertreter der Deutsch-russischen Petroleumgesellschaft (Derop) hat sich, als er in Hamburg verhaftet werden sollte, durch einen Revolveranschlag eine lebensgefährliche Verletzung beigebracht.

Halle a. d. S., 26. April. Vom Zentralausschuss zur Durchführung der nationalen Revolution, der an der Uni-versität Halle gebildet worden ist, wird eine Erklärung ausgegeben, durch die der früher in Halle tätig gewesene jüdische Professor Herx der Mitwisserschaft der Reichstagsbrandstiftung beschuldigt wird.



## Böfj im Polizeipräsidium

Berlin, 26. April. Der frühere Berliner Oberbürgermeister Gustav Böfj ist heute vormittag durch Kriminalpolizei zur Vernehmung ins Polizeipräsidium gebracht worden. Ob seine Verhaftung angeordnet wird, steht noch nicht fest.

Der Staatskommissar zur besonderen Verwendung Dr. Lippert hat eine genaue Nachprüfung der Finanzgebahrung des OB. Böfj vorgenommen und ist dabei auf so skandalöse Dinge gestoßen, daß dessen Vernehmung erforderlich wurde und die Speerung seiner Pension mit dem Ziel der Aufrechnung verfügt werden mußte.

### Ausgabe des Fettgeldes zum 10. Mai

Berlin, 26. April. Der Runderlaß des Reichsarbeitsministeriums über die Ausgabe des Fettgeldes geht in diesen Tagen an die zuständigen Behörden hinaus. Bezugsberechtigt werden rund 23 Millionen Menschen sein, nicht nur Arbeitslose, sondern auch Sozialrentner usw. Insgesamt werden dem Reich aus der Fettsteuer rund 200 Millionen Mark für diese Verbilligungsmahnahme zur Verfügung stehen. Das Fettgeld soll erstmalig am 10. Mai in Zahlung gegeben werden können. Für Mai, Juni und Juli werden zunächst je zwei Karten zu je 25 Pfennig für ein Pfund Fett ausgegeben, doch ist mit einer Verlängerung der Verbilligungsaktion zu rechnen.

### Die neue Schlachtgebühren- und Fleischmarktregelung

Berlin, 26. April. Der im preußischen Schlachthausgesetz enthaltene Grundsatz, wonach die Gebühren nicht höher sein dürfen als die tatsächlichen Kosten, wird in Zukunft auf alle Schlachthöfe im ganzen Reich sowie auf die Viehhöfe und Fleischgroßmärkte ausgedehnt. Gleichzeitig wird eine einheitliche Sammelgebühr eingeführt. Die beteiligten Wirtschaftsgruppen erhalten Einfluß auf die Gebührensatzung. Auf den Fleischgroßmärkten wird der Schlachtscheinzwang eingeführt. Ferner bringt das Gesetz den Fleischmarktzwang und Bestimmungen, durch die eine Umgehung der Lebendviehmärkte unmöglich gemacht werden soll.

## Die Abrüstungsdebatte stößt

Genf, 26. April. Der Vertreter der Vereinigten Staaten, Norman Davis, gab eine politische bedeutsame Erklärung ab, in der er im Auftrag seiner Regierung mitteilte, daß die Vereinigten Staaten noch nicht in der Lage wären, zu dem im ersten Teil des englischen Entwurfs vorgeschlagenen Konsultativprotokoll endgültig Stellung zu nehmen. Die Haltung der Vereinigten Staaten zu dem geforderten Ausbau der Sicherheitsgarantien werde sehr wesentlich von der Haltung bestimmt, die die Konferenz zur Frage der Abrüstung einnehme.

## Die Besprechungen in Washington

Washington, 26. April. In einer englisch-amerikanischen amtlichen Erklärung wird mitgeteilt, in den Besprechungen Roosevelts und Mac Donalds haben bezüglich der Schuldenfrage vorläufige Erörterungen begonnen; in freundschaftlichem Geist seien Fortschritte gemacht worden.

Man glaubt, daß eine Grundfrage für eine Ueber einstimmung bezüglich der Befestigung der Pfund- und Dollarwährung gefunden worden sei. — Das heißt wohl, daß ein bestimmtes Wertverhältnis zwischen Pfund und Dollar gefunden worden sei.

Ueber die französische Sicherheit verhandelten gestern Abend die französischen und englischen Sachverständigen zwei Stunden lang. Roosevelt soll dafür sein, daß die Vereinigten Staaten sich verpflichten, mit den andern Unterzeichnern des Kelloggpatentes in Beratungen einzutreten, falls der Vork von einem Land verletzt werden sollte. In einer Aussprache mit Roosevelt und Mac Donald soll Herriot den Eindruck bekommen haben, daß Roosevelt im allgemeinen dem Vorschlag Mac Donalds zustimme und daß er den Kelloggpatent im Sinn einer ausdrücklichen Garantie gegen Angriffe, die zum Krieg führen können, ergänzen wolle. Roosevelt lude nämlich nach Mitteln, um die Vereinigten Staaten in die internationalen Bestrebungen zur Verhinderung von Angriffshandlungen einzuschalten. Er soll auch den Wunsch haben, eine dauernde internationale Rüstungsüberwachung zu schaffen, die einen Bestandteil des vorgeschlagenen Abrüstungsvertrags bilden würde und die „da, wo die Umstände es erfordern“, jederzeit in Tätigkeit treten solle. Herriot soll von dieser Auffassung sehr befriedigt gewesen sein.

## Entwaffnung der Heimwehr?

Wien, 26. April. Die Regierung beabsichtigt, die steirische Heimwehr, die gut bewaffnet ist, in absehbarer Zeit zu entwaffnen und zur Durchführung die kürzlich ins Leben gerufene Hilfspolizei sowie Gendarmarie aus anderen Landesstellen zu verwenden, da die steirische Gendarmarie größtenteils auf der Seite der Heimwehr steht. Allerdings werde der Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Rintelen, der selbst der Regierung angehört, wahrscheinlich Einspruch erheben. Für den 1. Mai hat die Bundesregierung höchste Alarmbereitschaft beschlossen. Die Heimwehr neigt immer mehr dem Nationalsozialismus zu.

Aus Bukarest wurde gemeldet, in vielen Städten Siebenbürgens sei der Boykott gegen jüdische Geschäfte beschlossen worden. In Schäßburg sei eine allgemeine Versammlung geplant mit dem Ziel, daß sich alle deutschen Verbände Siebenbürgens dem Nationalsozialismus anschließen.

## Dr. Wertheimer verfehlt

Genf, 26. April. Der englische Generalsekretär des Völkerbunds hat den Dr. Wertheimer, der seit Frühjahr 1930 von der damaligen Reichsregierung als deutscher Beamter in die Informationsabteilung des Sekretariats ernannt worden war, anscheinend auf Wunsch Wertheimers in die Finanzabteilung verfehlt, in der kein Deutscher beamtet ist. Eine Entscheidung darüber, wer nun die deutschen Interessen in der Informationsabteilung wahrnehmen soll, ist noch nicht getroffen.

## Um die Ostbahnabahn

Moskau, 26. April. Der russische stellvertretende Leiter der Ostbahnabahn hat in einem Schreiben an den manchesterischen Leiter der Bahnverwaltung darauf hingewiesen, daß die Ostbahnische Bahn keineswegs ein gemeinsames Unternehmen zweier Staaten, sondern Besitz des Rätebundes sei und daß lediglich die Verwaltung gemeinsam ausgeübt werde. Es wird verlangt, daß die manchesterische Seite alle ungesetzlichen Behinderungen des Durchgangsverkehrs schnellstens beseitige.

## Württemberg

Stuttgart, 26. April.

Die Entlohnung am 1. Mai hat nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers im Zeitungsgewerbe entsprechend den Bestimmungen des bestehenden Tarifvertrags im Rahmen der Sonntagsarbeit zu erfolgen. Für die Entlohnung der Arbeiter anderer Betriebe werden Bestimmungen noch bekanntgegeben.

Die Entscheidung darüber, welche Zeitungen, die am Montag erscheinen wollen, unter die Bestimmung „übliche Montagszeitungen“ fallen, obliegt den Polizeiverwaltungen.

Am Abend des 1. Mai um 6 Uhr darf in den Zeitungsdruckereien die Arbeit wieder aufgenommen werden, damit die Zeitungen für den 2. Mai mit den Festberichten rechtzeitig hergestellt werden können.

Der Vertrieb und Verkauf der Zeitungen ist am 1. Mai während des ganzen Tags zulässig.

Die Post am 1. Mai. Die Postzustellung mit Ausnahme der Eil- und Telegrammzustellung wird am 1. Mai ausfallen. Die Postschalter sind wie an anderen Sonn- und Feiertagen von 11—12 Uhr geöffnet, jedoch nicht für Postdienst.

Die Kraftposten werden mit schwarz-weiß-roten und roten Kreuzfahnen und nach Möglichkeit mit frischem Grün geschmückt sein.

Eisenbahnverkehr am 1. Mai 1933. Am Montag, 1. Mai 1933, dem Feiertag der nationalen Arbeit, verkehren die Züge des Personenverkehrs allgemein wie an Sonn- und Feiertagen. Auf dem Bodensee wird anfangs des Tages 42 Friedrichshafen ab 5.55 der Kurs 44 Friedrichshafen ab 7.45, Konstanz an 9.15, gefahren. Im Verkehr mit der Schweiz gilt der Werttagfahrplan.

Hundgruppen im Festzug. Die organisierten Hundebesitzer und Züchter Groß-Stuttgarts beteiligen sich am Festzug der nationalen Arbeit mit ihren Hunden. Die Behörden stellen dazu Abordnungen der Hundehelfer, dann folgen Gruppen von Schäferhunden, Dobermännern, Rauhaarier, Rottweilern, Boxern, Doggen, Pudeln und Foxterriern. An der Spitze marschieren die Blinden mit Führerhunden; die Jäger im grünen Rock bilden wieder eine Gruppe für sich.

In der Durchführung des Reichsmilchgesetzes sind laut Mitteilung des Staatskommissars für die Landwirtschaft

verschiedene Änderungen eingeführt. Insbesondere trifft dies auf die Bildung und Tätigkeit der milchwirtschaftlichen Zusammenschlüsse nach § 38 des Reichsmilchgesetzes zu. Duer treibereien gegen diese Einrichtungen werden nicht geduldet werden.

Weiter weist der Staatskommissar darauf hin, daß der 1. Mai auch der Feiertag der Bauern ist. Gerade dieser Tag werde in hervorragendem Maß dazu dienen, die notwendige Verbundenheit zwischen Arbeiter und Bauer und allen anderen Berufsständen wieder herzustellen.

Rücktritt des Hohenheimer Rektors. Professor Dr. Kübiger, der am 18. Januar vom Senat als Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim für das Studienjahr 1933/34 gewählt worden war, ist, obwohl er auf dem Boden der nationalen Regierung steht, aus freiem Entschluß zurückgetreten, um dem Senat die Möglichkeit zu geben, den seit Vornahme der Wahl geänderten Verhältnissen durch eine neue Wahl Rechnung zu tragen.

Neuer Sachbearbeiter auf dem Gebiet der allgemeinen Wald- und Holzwirtschaft. Durch Beschluß des Staatsministeriums ist an Stelle des Oberregierungsrats Mosthaf Regierungsrat Dr. Grimm im Wirtschaftsministerium mit der Bearbeitung aller Angelegenheiten auf dem Gebiet der allgemeinen Wald- und Holzwirtschaft beauftragt worden.

Landesagung der Lagerführer des Arbeitsdiensts. Der Bezirksführer für den Arbeitsdienst in Südwestdeutschland, Hauptmann a. D. Alfred Müller, hat sämtliche Lagerführer des Arbeitsdienstes in Württemberg und Hohenzollern auf Donnerstag, 27. April, zu einer Schulungsagung nach Stuttgart berufen. Der Zweck dieser Tagung soll sein, die aus weitläufiglich ganz verschiedenen Organisationen stammenden Führer auf eine einheitliche, nationale Linie zu bringen. Des weiteren sollen die Lagerführer mit den neuen Richtlinien und Verordnungen des Reichskommissars bekanntgemacht werden, damit Erziehung und Arbeit in den einzelnen Organisationen und Lagern nicht mehr wie bisher verschiedene Wege gehen.

100 Neuaufnahmen beim Stahlhelm. Dieser Tage wurden 100 neue Stahlhelmer in die Ortsgruppen Stuttgarts durch den Kreisführer Bensch aufgenommen. Es waren dies alles Kameraden, die bereits die vorgeschriebene Wartefrist durchgemacht und sich in dieser Zeit im Stahlhelmdienst bewährt haben. Auffallend viele dieser Kameraden waren ehemalige Mitglieder des Württ. Frontkämpferbunds. Sie werden im Stahlhelm ein neues Betätigungsfeld finden.

Die Pläne für ein Reformwerk an der Landesuniversität. Prof. Dr. Webermeyer, der für die nächste Zeit im Vordergrund des Tübinger akademischen Lebens stehen wird, um dort als Beauftragter der Landesregierung im Sinn der nationalen Bewegung zu wirken, wird in Tübingen eine an sich nicht unangenehme hochschulpolitische Lage antreffen. Die Verhältnisse in Tübingen sind mit denen im Reich keineswegs zu vergleichen. Im großen und ganzen dürfte sich ein Reformwerk, soweit es notwendig sein sollte, reibungslos vollziehen. Wie das Deutsche Volksblatt hört, ist es durchaus möglich, daß man zunächst von der Ernennung eines neuen Kanzlers Abstand nehmen wird, da sich ja auch die sonst dem Kanzler zuzehörenden Befugnisse weitgehend mit denen des jetzt von der Regierung bestellten Kommissars decken. Das Reformwerk soll schon während des Sommersemesters endgültig durchgeführt und beendet werden.

Sondergerichtsurteil. Das Sondergericht verurteilte am Mittwochvormittag den 22. A. a. ledigen Friseur Wilhelm Liebich und den 29. J. a. erheblich vorbestraften Metzger Josef Baumelster von Stuttgart wegen schweren Landesfriedensbruchs zu 1 Jahr Gefängnis bzw. zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus. Die beiden Angeklagten hatten sich am 15. Februar in der Ehlinger Straße an einem Lieberfall auf neun SA-Leute beteiligt. Liebich hatte sich als Rädelsführer besonders hervorgetan und die Menge aufgehetzt, während Baumelster mit dem offenen Messer um sich gestochen hatte.

Cannstatt, 26. April. Deutschnationale und Nationalsozialisten. Im Gewerbe- und Handelsverein hielt der Reichstagsabg. Dr. W. d. e. einen Vortrag, in dem er nach einem Bericht der „Cannstatter Zeitung“ betonte, daß Reichskanzler Hitler für die kommende Entwicklung in Deutschland wohl ein Vorbild im faschistischen Italien sehe, während dies vom Reichsminister Hugenberg nicht gesagt werden könne. Trotzdem bestehe die Möglichkeit, daß sich beide Männer auf einer Linie treffen. Für die nationale Erhebung haben die Deutschnationalen seit 1918 gekämpft, seien aber vom Bürgertum nicht verstanden und für reaktionär gehalten worden. Die größere Gefolgschaft erhielt dabei der Nationalsozialismus, der sich auf die Arbeiter stütze. Sorge betandete



22. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Punkt zehn Uhr kam Direktor Schmitt, ein ganz klein wenig verkümmert, aber sehr gehobener Stimmung, und mit ihm ein kleiner Herr, dessen schiefgewachsenen Körper ein prachtvoller Gelehrtenkopf adelte: Doktor Everlein, Ingenieur und Chemiker. Gleich darauf sah man um den Tisch in Steinherrns Salon und lauschte aufmerksam den Ausführungen des Erfinders.

Wenn man den flüssigen Stahl das von ihm entdeckte neue Metall, Viturgin, beimengen, wurde eine bisher noch nie erreichte Härte und Elastizität erreicht, die eine unbegrenzte Dauerhaftigkeit besaß.

„Das Geheimnis der berühmten Damaszener Klingen bestand in einer ähnlichen Metallbeimischung; es gelang aber nicht, hinter das Geheimnis zu kommen. An diesem neuen Stahl prallten die stärksten Geschosse ab.“

„Bis ein findiger Kopf das Geschoss erfindet“, setzte Steinherr trocken hinzu. Aber sein dunkles Gesicht glühte ebenso wie die der beiden Männer. „Glücklicherweise brauchen wir Stahl im Frieden ebenso nötig wie im Kriege. Wertvoll wäre schon ein unzerstörbares Material. Was verlangen Sie für Ihre Erfindung, Doktor?“

Der lehnte sich in seinen Stuhl zurück und legte die Fingerspitzen gegeneinander. „Eine Million Mark und fünf Prozent Anteil an jedem in den nächsten zehn Jahren getätigten Auftrag“, erwiderte er in sachlichem Ton, der jede Widerrede von vornherein als aussichtslos abschchnitt.

Schmitt hielt hörbar den Atem an. Er hatte zwar die ganzen vorbereitenden Verhandlungen mit Everlein geführt auf diese Summe aber war er nicht gefaßt gewesen.

Aber Steinherr dachte nicht daran, zu handeln. Er wußte wohl, was diese Erfindung ihm wert, wußte, daß Everlein sie jeder fremden Regierung, jedem Truist hätte anbieten können und daß er nur deshalb gefragt wurde, weil der alte Steinherr des Erfinders Freund gewesen war. So nickte er nur. „Es ist gut. Wenn der neue Stahl allen Belastungsproben standhält, werden Sie die geforderten fünf Prozent ebenfalls erhalten.“

„Er wird standhalten“, sagte der andere ruhig, „seit zehn Monaten stellen wir Versuche damit an — alle gelangen.“

„Das weiß ich“, lächelte Steinherr. Er wußte genau Bescheid. „Ohne Sicherheit rückt man heutzutage keine Million heraus!“ Er sah sehr gerade, tat einen tiefen Atemzug. „Ich danke Ihnen, Doktor Everlein.“ Fest umschloß seine Hand die des anderen. „Und nun wollen wir zum Notar, wenn es Ihnen recht ist.“ Er erhob sich, stand hoch aufgerichtet vor den beiden Männern, leuchtenden Stolz im braunen Gesicht.

Behmütig neidvoll hing des kleinen krummen Doktors Blick an der großen straffen Gestalt. Recht wie ein Sieger sah er aus, dieser Magnus Steinherr, dessen Wiege in einer Dorfschmiede gestanden, der jetzt, ohne mit der Wimper zu zucken, eine Million für eine Erfindung zahlen konnte. Solchen Männern gehört die Erde. Aber — der kümmerliche Körper reckte sich — sein Geist ebnete ihm den Weg! Alles auf dieser Erde glich sich aus. —

Es war schon Abend, als Steinherr bei Jenny Maloreen eintrat. Er hatte telephonisch gebeten, erst zum Diner kommen zu dürfen, da Geschäfte ihn festhielten.

Ein eigenartiges Gefühl überkam ihn, als er hinter dem wegweisenden Boy den Flur zu ihren Zimmern durchschritt. Das Gesicht der Frau im Nebel tauchte plötzlich

wieder vor ihm auf, das die Ereignisse des Tages völlig verdrängt. War sie es wirklich gewesen? Oder hatten die Geister des Weins ihn genarrt, daß er eine Fremde für die Freundin gehalten?

Sie empfing ihn auf der Chaiselongue liegend, wandte den Kopf langsam dem Eintretenden zu. Kaltweiß war das Gesicht, von Schmerzen entsetzt und verzogen. Nur die Augen strahlten groß und geheimnisvoll dem Manne entgegen, der sich merklich bestürzt zu ihr herabneigte.

„Sie sind unpünktlich, mein Freund — seit fünfzehn Minuten erwarte ich Sie, und die Zeit schien lang“, sagte sie, matt den Druck seiner Finger erwidern. Ein warmes Leuchten verklärte das blasser Gesicht. Mit fast zärtlicher Gebärde glitt ihre schlank, schöne Hand über die Rosen, die er ihr gebracht hatte. „Rote Rosen wachsen im Garten meiner Großmutter in Algier“, sagte sie leise. „Ich lebte einmal ein Jahr lang bei ihr, nachdem meine Eltern starben. Sie war Engländerin, die Frau eines kleinen französischen Beamten — und sehr unglücklich. Die Rosenzucht war ihre einzige Freude.“

Die seltsamen grünen Augen waren voller Träume, da sie zu dem neben ihr sitzenden Manne erhob. „Ich muß jetzt so oft an meine Kindheit denken und an die Nughlosigkeit meines Lebens, das wenige beglückt und vielen geschadet hat. Bieleicht wäre manches anders geworden, hätte ich früher einen Menschen wie Sie kennengelernt, Magnus Steinherr.“ Ein mattes Lächeln huschte über ihre blutleeren Lippen. „Nun ist's zu spät. Ein grausames Wort, das zu spät...“

Steinherr schwieg, bewegt, ja, erschüttert. Nur schweres Leiden konnte dieser Frau mit dem männlich scharfen Bestand eine derartige Gefühlsöffnung entlocken. Behutlich strich er über das blonde Haar, das schon einige weiße Fäden durchzog. Sie schmiegte ihre Wange gegen seine Hand, ließ sie darauf ruhen, lag ein paar Atemzüge ganz still. Die Schmerzenslinien glätteten sich.



Der Redner darüber, ob der Nationalsozialismus den Weg vom Sozialismus zum Berufsstände-Bedanken finde. Bei der Person des Reichstanzlers sei dies durchaus möglich. Bei der Gleichhaltung der einzelnen Berufsorganisationen sollte neben jedem Nationalsozialisten ein deutschnationaler sitzen. Zum Schluss betonte der Redner die harmonische Zusammenarbeit zwischen Nationalsozialisten und Deutschnationalen.

**Staatskommissar für die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen.** Zur Nachprüfung der Geschäftsabwicklung der württ. gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und des Verbandes der gemeinnützigen Bauvereine Württembergs E. V. ist als ehrenamtlicher Staatskommissar Verwaltungsdirektor Friedrich Laib, Geschäftsführer des Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen in Stuttgart bestellt worden. Die Kosten der Nachprüfung tragen die Unternehmen.

**Wieder Tränengas bei Schöden.** Am Dienstag wurde im Kaufhaus Schöden in der Lebensmittelabteilung von einer unbekanntem Frau eine Tränengasbombe geworfen. Der betreffende Verkaufsraum mußte etwa 20 Minuten geschlossen werden. Verletzt wurde niemand. Es ist dies der dritte Fall solchen Bombenwerfens.

**Ernennung des Reichsstatthalters erst kommende Woche.** Staatspräsident Murr, der in Begleitung von Staatsrat Waldmann der Konferenz der Innenminister der deutschen Länder in Berlin beigewohnt hat, ist Mittwoch vormittag wieder in Stuttgart eingetroffen. — Wie der „N.S.-Kurier“ erfährt, ist mit der Ernennung der Reichsstatthalter erst zu Beginn nächster Woche zu rechnen.

**Todesfall.** Oberpostdirektor a. D. Georg Rapp, der der erste Vorstand des im Jahre 1909 errichteten Stuttgarter Postfachamts war, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

**Pressegleichhaltung in Württemberg.** Auf Grund gütlicher Vereinbarung mit der bisherigen Führung in dem Reichsverband der deutschen Presse, Landesverband Württemberg, ist dem Hauptgeschäftsführer des „N.S.-Kurier“, Karl Overdyk, die Leitung des Landesverbandes und der Ortsgruppe Stuttgart übertragen worden.

### Aus dem Lande

**Ludwigsburg, 26. April.** Motorrad fährt in S.S.-Kolonne. — 1 Toter. Am Dienstag abend fuhr ein Motorrad zwischen Markgröningen und Asperg bei der Landarmenanstalt in eine Gruppe marschierender Nationalsozialisten aus Asperg hinein, wobei einer der S.S.-Leute, der 29jährige verheiratete Hilfsarbeiter Robert Maier von Asperg, so schwere Verletzungen davontrug, daß er noch im Lauf der Nacht im Bezirkskrankenhaus gestorben ist. Auch der Lenker des Kraftwagens, der 35jährige verheiratete Nationalsozialist Hermann Breuninger aus Waiblingen, litt eine Gehirnerschütterung, während einige weitere Nationalsozialisten mit leichten Verletzungen davongekommen sind. Die Vichtanlage des Motorrads hatte versagt.

**Heilbronn, 26. April.** Der Oberbürgermeister vorläufig seines Dienstes enthoben. Laut Verfügung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverwaltungsverwaltung wurde Oberbürgermeister Beutinger vorläufig seines Dienstes enthoben, da gegen ihn ein Verfahren wegen eines Vergehens der Untreue schwebt.

**Reutlingen, 26. April.** Sparmaßnahmen im Krankenkassenwesen. Reg.-Rat Dr. Wanner hat als Staatskommissar eine Reihe von Sparmaßnahmen im Krankenkassenwesen getroffen. U. a. wird das Waderholungsheim Scaufenburg bei Unterhausen geschlossen, während das Erholungsheim Pfisterwald bei Sulz a. N. erhalten bleibt. Die Untersuchung der bisherigen Geschäftsführung der Allg. Ortskrankenkasse erfolgt derzeit noch durch die politische Polizei.

**Tübingen, 25. April.** Größere Stiftungsfeste. Auch im kommenden Sommersemester können mehrere akademische Verbindungen wieder jubilieren. Auf ihr 60jähr. Bestehen bliden die Verbindungen Birttembergia, Lichtenstein und Luginsland zurück. Hohenstaufia und Palatia begehen ihr 55. Stiftungsfest. Dem Verein Deutscher Studenten ist die Halbjahrhundertfeier vergönnt. Ricaria feiert das Vierzigste. Die katholischen Theologengesellschaften Danubia und Herzunia schauen auf 85 Jahre zurück. Auf ein 95jähriges Bestehen bliden die Königsgeellschaft (Noizel) zurück, die aber beschlossen hat, bis zum „Hundertsten“ von einer größeren Feier Abstand zu nehmen.

**Ulm, 26. April.** Gleichhaltung im Württ. Dentistenverband. Entsprechend den Anweisungen der Reichsregierung berief der Kommissar für Württemberg, Seif-Stuttgart, eine Versammlung des Gau Ulm und Oberschwaben nach Leupheim. Die Versammlung erklärte sich bereit, hinter der nationalen Regierung zu stehen. Die neuen Leiter gehören alle der NSDAP an.

**Jazzmusik verboten.** Der Staatskommissar bei der Württ. Polizeidirektion hat zur Verhütung öffentlichen Vergnügens Jazzmusik jeglicher Art verboten.

## MAGGI Fleischbrühe

5 Würfel (1 Stange) nur 17 Pfg  
— mit Gutschein —

**Hratschwindler.** Der ledige, 32 J. a. Kaufmann Franz Simbed, gebürtig von Dettweiler (Elsass), diente in Konstanz bei der Reichswehr und wurde infolge einer Dienstbeschädigung entlassen. Nach Verbüßung einer Strafe wegen Heiratschwindels, da er in Stuttgart zwei Frauen um ihre ganzen Ersparnisse brachte, kam er nach Ulm, wo er in einer Weinstube eine Bedienung kennen lernte der er das Heiraten versprach. Er beschwindelte das Mädchen und entlockte ihm nach und nach insgesamt 2889 Mark, dessen ganzes erspartes Geld. Das Urteil lautete auf 9 Monate 15 Tage Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. Von dem Geld bekam das Mädchen als Erlös aus einem Auto, das der Schwindler angeblich zum Reisen gekauft hatte, wieder 800 Mark. Der Rest dürfte verloren sein.

**Heidenheim, 26. April.** Lebensmüde. Am Montag suchte eine ältere Frau infolge Schwermut den Freitod.

**Ehingen a. D., 26. April.** Haftentlassung von Bürgermeister. Die auf Veranlassung des Kommissars aus Stuttgart im hiesigen Amtsgericht festgesetzten Bürgermeister Pfänder aus Altmendingen und Staudeacher aus Rißtissen wurden auf Anordnung des Landeskommisars für Körperverwaltungsbeamte aus dem Amtsgericht entlassen. Sie bleiben bis auf weiteres ihres Amtes enthoben; die Untersuchung wird weitergeführt.

**Ravensburg, 26. April.** Verhaftung eines Gemeindepflegers. In der Kasse des Gemeindepflegers Kling in Grünraut wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Es handelt sich um einen Fehlbeitrag von 6100 Mk. Die Bücher sind unrichtig geführt. Kling hatte sich in die Schweiz begeben und ist am Montag zurückgekehrt. Er ist alsbald in Haft genommen worden.

**Guter Fang.** Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, eine lang gesuchte, raffinierte Diebin, die etwa 50 Diebstähle auf dem Gewissen hat, festzunehmen. Die Verhaftete betrat Geschäfte, um im Gedränge zahlreiche Geldbörsen zu entwenden. Sie trieb ihr unfauberes Handwerk früher in Stuttgart, um es in Ravensburg fortzusetzen, wo sie gefast werden konnte.

**Betrügerischer Treuhänder.** Wegen Betrugs wurde der ledige Kaufmann Adolf Heuß in Ravensburg, der hier zuerst ein Treuhändlertbüro betrieb und später die Bauernbewegung ins Leben rief, verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

**Gautag des D.H.V.** Am 7. Mai findet hier der 29. Gautag des Gau Schwaben im Deutschen Nationalen Handlungslehrlings-Verband statt. Verbunden ist damit eine öffentliche Kundgebung des Schwäbischen Kaufmannsgehilfenvereins. Vorträge werden halten Gauvorsitzer Käppele-Stuttgart über den Berufsstand im Dienst der Nation und Georg Brost-Hamburg.

**Weingarten, 26. April.** Blutfreitag. Wie in einer Sitzung der Blutfreitagkommission mitgeteilt wurde, wird in diesem Jahr Kardinal Faulhaber-München am Vorabend die Festpredigt halten. Blutritter ist wieder P. Fromm.

### Lokales

Wildbad, 27. April 1933.

Von Herrn Staatspräsident Murr ist folgendes Dankschreiben eingelaufen:  
Der Staatspräsident von Württemberg.

Stuttgart, den 22. April 1933.

Für die von dem Herrn Bürgermeister und dem Herrn Ortsgruppenleiter der N.S.D.A.P. gemachte Mitteilung über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Herrn Reichspräsidenten und den Herrn Reichstanzler sowie über die Umbenennung des Kurplatzes in Adolf Hitler-Platz und des Bahnhofplatzes in Hermann Göring-Platz danke ich verbindlich. Daß die Stadtverwaltung Wildbad auch mir und dem Herrn Justiz- und Kultminister Mergenthaler noch eine besondere Ehrung zuteil werden ließ, indem sie uns beiden für jedes Jahr einen freien vierwöchigen Erholungsaufenthalt in Wildbad gewähren will, hat mich besonders gefreut. Ich danke der Stadtgemeinde für dieses Angebot und werde gegebenenfalls gerne davon Gebrauch machen.  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
Murr.

**Jubiläum.** Der Obermaschinenmeister des Städt. Elektrizitätswerks, Herr Wilhelm Volz kann heute auf eine 25 jährige Tätigkeit am hiesigen Elektrizitätswerk zu-

rückblicken. Er hat sich während dieser langen Zeit in vorbildlicher Weise um die Belange in der Stromversorgung besonders verdient gemacht und soll der Tag nicht vorübergehen, ohne daß seiner gedacht wird. Wir gratulieren dem Jubilar von Herzen!

Der Plan der Allgemeinen Veranstaltungen für die Kurzeit 1933 gelangt an sämtliche in Betracht kommende Stellen im Lauf der nächsten Tage zur Verteilung. Es wird gebeten, diesen Plan an gut sichtbarer Stelle gefälligst anbringen und unsere Kurgäste jeweils darauf aufmerksam machen zu wollen. Etwa weiterhin erforderliche Pläne werden an der Badkasse abgegeben. — Die Kurkonzerte beginnen mit Rücksicht auf den Sonntag bereits am 30. April und werden eröffnet mit dem Morgenkonzert von 11—12 Uhr in der Trinkhalle. Das Abendkonzert findet unter Mitwirkung des Viederkonzert Wildbad im Kuraal statt. — Montag, den 1. Mai als dem Nationalfeiertag, dem Tag der deutschen Arbeit, fallen die regelmäßigen Konzerte mit Rücksicht auf die seitens der Stadtverwaltung geplanten Feierlichkeiten aus, da das Orchester an diesen beteiligt sein wird.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Todesfall.** Der Hauptschriftleiter des Berliner „Kladderadatsch“, Paul Warnke, ist in Neubabelsberg im Alter von 67 Jahren einer Herzföhmung erlegen. Paul Warnke hat 26 Jahre den „Kladderadatsch“ geleitet.

**Granatenerplosion.** In einem Wald bei Rösberg (bei Bonn) zündeten spielende Kinder ein Feuer an. Pöflich erfolgte eine Explosion. Ein fünfjähriger Junge war sofort tot, zwei Kinder wurden so schwer verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt; mehrere Kinder kamen mit weniger schweren Verletzungen davon. Aus vorgeschundenen Splintern ergab sich, daß durch das Feuer eine Granate, die nicht bemerkt worden war, zur Entzündung gekommen war. In der Nähe der Unglücksstätte wurden zwei weitere Granaten entdeckt. Es wird angenommen, daß der gefährliche Fund von dem Rückzug der deutschen Truppen im Jahr 1918 herührt.

**Ordensplanwirtschaft in Sowjetrußland.** Die Regierung des Rätebunds in Moskau hat durch Verordnung bestimmt, daß die vier Orden des Rätebunds, Lenin-Orden, Orden der Roten Fahne, Orden des Roten Sterns und der Orden der Roten Arbeitsfahne künftig nicht mehr von den etlich zwanzig Räterepubliken, sondern nur noch von der Bundesregierung in Moskau verliehen werden können. Der Ordenslegen war nachgerade, vielfach auch durch Kauf, überreich geworden. Die Träger der Orden brauchen nämlich, da sie immer bevorzugt werden, z. B. nirgendwo Schlange zu stehen bei der Abgabe von Lebensmitteln, Straßenbahnkarten, Zeitungen usw. Diese Bevorzugung hatte auch die zahlreichen öffentlichen und politischen Verbände dazu geführt, ihren Mitgliedern Vereinsabzeichen auf die Brust zu heften, die jenen Orden ganz ähnlich sehen. Die Regierungsverordnung bestimmt daher zugleich, daß die Verbände nur noch Abzeichen ausgeben dürfen, die von der Regierung genehmigt sind.

**Was noch nicht alle unserer Leser wissen:** Die altbekannte Stumpfenfabrik Burger und Söhne hat im In- und Ausland eine jährliche Produktion von 80 Millionen Stumpfen. Rechnet man einen Stumpfen mit 10 Zentimeter Länge, so würde das aneinandergereiht ungefähr eine Strecke vom Bodensee bis Kapstadt ergeben. Noch anerkannterwert kommt uns diese Leistung vor, wenn man berücksichtigt, daß die „Burger-Stumpfen“ nur Handarbeitsprodukte sind.

## Kennen Sie den herrlichen Duft

einer Bergwiese? Wissen Sie, woher er kommt? Von all den Heilpflanzen, die die gütige Mutter Natur uns Menschenkindern reichlich zur heiligen Verwendung in gesunden und kranken Tagen. Wollen auch Sie den hohen Wert dieser Kräutlein kennen lernen? Seit Jahren gibt es in den Apotheken die auf den Bergen des Rhönergebirges gesammelten Heilkräuter. Es sind dies die vier verschönten Mischungen des wegen seiner Heilkraft und feinen Wohlgeschmades im In- und Ausland berühmten

### Rhöner Gebirgskräuter-See

- Nr. 1** Gegen Sicht, Rheumatismus, Njchias, Hergenschuß, Arterienverfaltung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
- Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserfücht, Fettleibigkeit u.
- Nr. 3** Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden u.
- Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräutersee ist ein medizinischer Tee und daher bei Reisenden und Hausfrauen nicht zu haben, sondern nur in Apotheken. Es gibt keinen besseren und preiswerteren. Jetzt ist die günstigste Jahreszeit für diese Teeur.

Zu haben in den Apotheken, in Wildbad bestimmt Stadtpothete.

# KRONE

der

## Circus-König

Unbestritten Europas größtes  
Circusunternehmen

kommt

nach

## PFORZHEIM

Nur 3 Tage 2. bis 4. Mai

### Das rollende Wunderwerk

4 lange Extrazüge werden zum Transport benötigt, aus 400 Fahrzeugen besteht der immense Wagenpark. Eine ganze Stadt von Zelten in einem Flächenausmaß von 30 000 qm bildet den gewaltigen Komplex. Wie ein riesiges wanderndes Stadion erhebt sich aus deren Mitte das gigantische Vorführungszelt, das 12 000 Besuchern Platz bietet. Eine bis ins feinste durchdachte Organisation durchpulst dieses technische Wunderwerk, das mit einem Apparat von 1000 Mann Personal, mit 800 Tieren, mit eigener Feuerwehr, eigener Sanitätskolonne, eigenen Schlosser-, Schreiner- und Schmiedewerkstätten, eigenem Kostümatelier, eigener großen Mannschaftsküche mit eigenen fahrbaren Licht- und Wasserwerken wie ein Symbol deutscher Tatkraft den Namen „Krone“ in alle Welten trägt.

### Gipfelpunkt internat. Circuskunst

In der einheitlichen 62 m langen Arena rollt ein Programm ab, das wohl als das grandioseste bezeichnet werden kann, was je ein Circus hervorbrachte. Völkerschaften aller Farben und Rassen zeigen sich in ihren heimatischen Künsten. Tscherkessen, Chinesen, Japaner, Araber, Kongoneger, Cowboys, Mulatten etc., die hervorragendsten Vertreter der Artisenwelt zeigen die Spitzenleistungen circensischer Kunst hoch unt. der Circuskuppel, auf dem Boden od. dem Rücken ihrer Tiere. Massenschauspiele m. üb. 300 Menschen zu gleicher Zeit große sportl. Wettkämpfe u. farbenprächtige Balletteinlagen berauschen förmlich die Beschauer, u. Rekorddressuren m. 26 Elefanten, 24 Tigern, Löwen, Eis- u. Braunbären, Seelöwen u. Hundert, v. Pferden, m. Kamelen, Zebras und Büffeln und zahllosen anderen Tieren bringen wahre Wunder moderner Tierlehre.





## Große Teigwaren-Sonder-Woche!

Hartgrieß-Gemüse-Nudeln  
Hartgrieß-Maccaroni  
Hartgrieß-Schnecken  
leicht gefüllt  
**Pfund nur 33 Pfg.**

Eier-Suppen-Nudeln, groß  
Pfund nur 38 ½  
Eier-Suppen-Nudeln, fein  
Pfund nur 38 ½

Unsere hervorragenden  
fränkischen Teigwaren in  
hgg. Gelfosan-Packung:

Eier-Gemüse-Nudeln  
Pfund nur 44 ½  
Eier-Maccaroni  
Pfund nur 44 ½  
Eier-Schnecken  
Pfund nur 44 ½  
Eier-Sterne und -Buchstaben  
Pfund nur 50 ½

Ferner äußerst günstig:  
Blut-Orang-Orangen  
zuckerlos und sehr saftig  
Pfund nur 18 ½  
Goldgelbe Bananen  
Pfund nur 35 ½

Fleischwurst ¼ Pfd. nur 18 ½  
la. Kalauer ¼ nur 18 ½  
Samburger Saff-Schluten  
¼ Pfd. nur 28 ½  
Rauhfleisch nur 28 ½

**Thams & Garfs**

## Freiw. Versteigerung.

Am Freitag, den 28. April,  
nachmittags 2 Uhr, kommen  
in der Pension Schönblick,  
O'galstraße 43, zur freiwilligen  
Versteigerung:

- 1 Kleiderschrank
- 2 bis 3 Tische
- 2 weißlackierte eis. Bettstellen
- 1 kompl. Holzbett mit Kopf-  
Messingstangen
- Beleuchtungsröhren
- Bilder und Spiegel
- Porzellan und Küchengeräte
- Bodenläufer sowie  
allgemeiner Hausrat.

**Sommer-  
drossen**  
werden unter Garantie durch  
**Venus** Stärke B  
besenligt.  
N. 100, 275  
Gegen Pickel, Milchsauer Stärke A

**Eberhard-Drogerie**

**Turn-Verein  
Wildbad.**

Freitag abend 8 Uhr  
**Turnstunde.**

Vollzähliges und pünkt-  
liches Erscheinen sämtlicher  
aktiver Turner und Spieler  
ist Pflicht und wird erwartet.  
Betreffs Musterriege und  
nat. Feiertag der Arbeit am  
1. Mai.

Der Turnwart.

Wildbad.

## Ergebnis der Neubildung des Gemeinderats.

Zahl der Mitglieder des neugebildeten Gemeinderats: 12.  
Gewählt sind die Herren aus:

Wahlvorschlag Nummer 1

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

1. Keen, Hermann, Oberlehrer hier,
2. Braun, Mag. Friseur hier,
3. Edele, Paul, jr. Maurer hier,
4. Bollmer, Robert, jr. Schreinermeister hier,
5. Haug, Theodor, Fabrikant hier,
6. Sommer, Karl, Dr. med., prakt. Arzt hier,
7. Ritter Robert, Obersekretär hier,
8. Straßer, Albert, Hotelier hier,
9. Treutle, Hermann, Kaufmann hier,
10. Krauß, Wilhelm, Bäckermeister hier.

Erfahrmänner:

- Treiber, Robert, Metzger hier,
- Josenhaus, Wilhelm, Dr. med. prakt. Arzt hier,
- Wacker, Wilhelm, Malermeister hier,
- Fahrbach, Wilhelm, Tapeziermeister hier,
- Schwarzmaier, Paul jr. Bäckermeister hier,
- Junt, Walter, Hotelbedienter hier,
- Haigis, Hans, Oberamtsgeometer hier,
- Pfeiffer, Gottlieb, Kaufmann hier.

Wahlvorschlag Nummer 2

Gemeinsamer Wahlvorschlag Kampffront Schwarz-Weiß-Rot,  
Christlich-Sozialer Volksdienst und Zentrumspartei:

11. Stephan, Heinrich, Apotheker hier,
12. Pfau, Karl, Hauptlehrer hier.

Erfahrmänner:

- Weber, Joseph, Oberkassenvorsteher hier,
- Rueh, Robert, Landwirt hier.

Gegen die Gültigkeit der Neubildung des Gemeinderats  
kann binnen zwei Tagen nach der Bekanntmachung des  
Ergebnisses bei dem Oberamtsvorstand Einspruch erhoben  
werden. Einspruchsberechtigt ist jeder Gemeindebürger. Über  
den Einspruch entscheidet der Oberamtsvorstand endgültig.

Im Übrigen und hinsichtlich des Abstimmungsergebnisses  
bei der Reichstagswahl vom 5. März 1933 wird auf den  
Anschlag am Rathaus hingewiesen.

Den 26. April 1933.

Bürgermeisteramt: Baegner.

## Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meist-  
bietend gegen sofortige Bar-  
zahlung versteigert am Freitag  
den 28. April 1933, 15 Uhr:

- 1 Sofa und
- 1 Clubstuhl.

Zusammenkunft: Pfandlokal,  
Gerichtsvollzieher Lauber.

**1 großes Zimmer  
mit Küche und Zubehör  
zu vermieten.**

Auskunft erteilt die Tag-  
blattgeschäftsstelle.

## Geklinge

kaufen Sie vorteilhaft nur  
beim Fachmann, er bietet  
Ihnen Gewähr für gute  
Sorten und Qualität.

Es empfiehlt sich daher für  
alle Sorten Geklinge

**Gärtnerei Schmann  
Wildbad**

Wildbadstr. 43, Telefon 395.  
Hauptgeschäft: Pforzheim.

Eine

**3-Zimmerwohnung**  
samt Zubehör

**billig zu vermieten**  
sowie

**ein Einzelzimmer**

für eine alleinstehende Person.  
Friedrich Himmer  
Laienbergrstraße 93.

## Billige Lebensmittel

ff. Hartgrieß-Hörnte  
3 Pfund **1.00**

ff. Mlg. Stangenkäse  
Pfund **30 ½**

ff. Rosinen zum Rohessen  
Pfund **25 ½**

**Frische Trink-Eier**  
zum Einlegen  
100 Stück von **8.20** an

Zuckerfreie Drangen  
Pfd. **20 ½**

Reife Bananen **38 ½**  
Erdnüsse **28 ½**

Kopf-Salat, Tomaten,  
Blumenkohl, Zwiebeln,  
gelbe Rüben usw.

ff. Apfel-Gelee, offen  
Pfund **48 ½**

**Speisefett**  
zum Braten und Kochen  
Pfund **45 ½**

**Kükenfuttermittel**

**5% Rabatt!**

**LUGER**

**W.V.W.**

Morgen Freitag

27. 4., nachm. 5 Uhr

**Zusammenkunft**  
„Sommerberghotel“.

**NSDAP. - Ortsgruppe Wildbad**  
Betriebszellen-Organisation.

Donnerstag, abend 8.30 Uhr findet im Saale des  
„Wildbader Hof“ die

**Gründungsversammlung**  
der Betriebszellen Wildbads

statt. Hierzu werden alle Arbeitnehmer von Wildbad herz-  
lich eingeladen.

Kreisbetriebszellen-Leiter  
Treutle.

## Damen und Kinder

die sich praktisch und billig kleiden wollen, tragen  
**Polo-Sweater für nur 95 Pfg.**

vom Spezialgeschäft

**Wilh. Schöllhammer**

Haus Geschw. Freund.

Wildbad.

## HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, den 29. April  
1933 stattfindenden

## HOCHZEITS-FEIER

im Gasthaus zum „Schwarzwaldhof“ höflichst  
einzuladen und bitten dieses als persönliche  
Einladung betrachten zu wollen.

**Gottlob Reutter** **Anna Großmann**

Kraftwagenführer, Tochter des Karl Großmann  
Sohn des † Johann Georg Badwärtler in Wildbad  
Reutter, Maurermeister in Liebelsberg

Kirchgang 1 Uhr vom Hotel Ochsen aus.

Nach-Hochzeit am Sonntag den 30. April 1933  
in Liebelsberg im Gasthaus zur „Krone“.

Echtiges Fräulein aus guter ev. Familie, arbeitsfreudig,  
gewissenhaft, freudl., sucht sofort oder später Stellung in

**beß. Pension od. ähnl.**

zur Unterstützung der Hausfrau, Taschengeld.  
Angebote an das Wildb. Tagblatt unter M. J. 96 erbeten.

Haben Deine **Möbel** einmal keinen  
Glanz mehr, nimm  
Nur noch **80 Pf.**, Doppelfl. 1.45 Mk.  
Erhältlich: Eberhard-Drogerie.

**Kiwal**

Starke pikante  
**Salat- u. Selleriepflanzen,**

sowie  
**sämtliche Gemüseseklinge.**

Prima Steckzwiebeln,  
Gemüse- und Blumenfämereien  
in bester Qualität.

**Gärtnerei Lembeck.**

## Geflügel- und

**Kaninchenzüchterverein**

Wildbad e. V.

Morgen Freitag, 28. April 1933, abends 8.30 Uhr  
findet im Gasthof zum „Windhof“ unsere ordentliche

**Generalversammlung**

statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung wie üblich.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**Am 30. April**

**beginnt die offizielle Kurzeit**

Alle Geschäfte und Betriebe, die von der Kurzeit einen erhöhten Umsatz erhoffen, sollten durch eine Anzeige im „Wildbader Badblatt“ für sich werben lassen. Es empfiehlt sich, Anzeigen schon in der ersten Nummer des „Wildbader Badblatt“ am 30. April erscheinen zu lassen, da gerade die ersten Nummern in erhöhter Auflage erscheinen und viel verlangt werden. Mit niedrigst gestellten Pauschalpreisen für ein Dauerinserat stehen wir gerne zu Diensten. Benützen Sie diese Gelegenheit und holen Sie Angebote bei uns ein.

Inserate für die 1. Nummer des  
**Wildbader Badblatt**  
wollen sofort aufgegeben werden

Verlag des Wildbader Badblatt  
Telephon 479.

## Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, daß sich  
ab heute meine

**Schuhmacher-Werkstätte**

im Hause des † Schuhmachermeister Böhner,  
**Wilhelmstr. 21, Hinterhaus**

befindet.

**Jakob Messerle**

Schuhmachermeister.

**Burger**  
echt Sandblatt

**GUTSCHEIN BURGER**  
www.Lugar-Engelhardt.de  
www.Lugar-Engelhardt.de  
www.Lugar-Engelhardt.de

mildes  
Sandblatt  
GROSSFORMAT  
**10 ½**  
jetzt mit  
Gutschein